

Florida nach Hause flogen, Paare mit strandseligem Sonnenbrand und fleischige, rotgesichtige, zornig wirkende Typen, deren Geschäfte im Big Apple wahrscheinlich wesentlich mehr einbringen würden als vierzehnhundert Dollar.

Jemand weit hinten rief: »Wenn's noch ein Mustang-Cabrio und einen Trip nach Aruba für zwei dazugibt, können Sie unsere beiden Plätze haben!« Diese geistreiche Bemerkung rief Gelächter hervor, das nicht besonders freundlich klang.

Der Mann von Delta warf einen Blick auf die blonde Frau mit dem Ausweis, aber falls er auf Hilfe gehofft hatte, bekam er keine. Sie ließ nur weiter den Blick schweifen, ohne dass sich etwas außer ihren Augen bewegte. Er seufzte und sagte: »Sechzehnhundert.«

Urplötzlich gelangte Tim Jamieson zu dem Schluss, dass er dieses beknackte Flugzeug

verlassen und als Anhalter nach Norden reisen wollte. Obwohl ihm eine solche Idee vor diesem Augenblick nicht einmal flüchtig in den Sinn gekommen war, stellte er mit absoluter Klarheit fest, dass er es sich bestens vorstellen konnte. Er sah sich irgendwo inmitten von Hernando County am Highway 301 stehen und den Daumen heben. Es war heiß, die Haarmücken schwärmten, eine Plakatwand warb für einen windigen Rechtsanwalt, »Take It on the Run« von REO Speedwagon dröhnte aus einem Ghettoblaster auf dem als Treppe dienenden Betonblock vor einem Trailer, neben dem ein Mann mit nacktem Oberkörper seinen Wagen wusch, und irgendwann würde ein Farmer in seinem Pick-up mit Melonen auf der mit Brettern gesicherten Ladefläche und einem magnetischen Jesus am Armaturenbrett des Weges kommen und ihn mitnehmen. Das Beste dabei würde nicht mal das Bargeld in seiner

Hosentasche sein. Das Beste würde es sein, ganz allein da draußen zu stehen, meilenweit von dieser Sardinendose mit ihren sich bekriegenden Gerüchen von Parfüm, Schweiß und Haarspray entfernt.

Das Zweitbeste würde es allerdings sein, der öffentlichen Hand ein paar weitere Dollars herauszuleiern.

Tim erhob sich zu seiner absolut normalen Größe (exakt ein Meter achtundsiebzig), schob sich die Brille auf der Nase höher und hob die Hand. »Machen Sie da zweitausend draus, Sir, plus eine Barerstattung meines Tickets, dann bekommen Sie meinen Platz.«

2

Wie sich herausstellte, galt der Coupon für ein heruntergekommenes Hotel, das praktisch am Ende der verkehrsreichsten Start- und Landebahn vom Tampa International stand. Tim schlief beim Dröhnen von Flugzeugen ein, wachte beim selben Geräusch auf und ging ins Erdgeschoss, um beim kostenlosen Frühstücksbüfett ein hart gekochtes Ei und zwei gummiartige Pancakes zu verzehren. Obwohl es sich nicht gerade um kulinarische Köstlichkeiten handelte, aß er mit gutem Appetit und kehrte dann in sein Zimmer zurück, um zu warten, bis um neun Uhr die Banken öffneten.

Er bekam den unverhofften Geldsegen problemlos ausbezahlt, weil die Bank wusste, dass er kam, und weil der Scheck im Voraus bestätigt worden war; er hatte keine Lust, in diesem

miesen Hotel herumzusitzen, bis man das erledigt hatte. Er ließ sich seine zweitausend in Fünfigern und Zwanzigern auszahlen, steckte die Scheine gefaltet in die linke Hosentasche, holte beim Wachmann der Bank seine Reisetasche ab und bestellte ein Uber, um sich nach Ellenton bringen zu lassen. Dort bezahlte er den Fahrer, schlenderte zum nächsten Schild mit der Aufschrift 301-N und hob den Daumen. Eine Viertelstunde später nahm ihn ein alter Kerl mit einer Truckercap von Case mit. Die Ladefläche des Pick-ups war nicht mit Brettern gesichert, und Melonen lagen auch nicht darauf, aber sonst entsprach das Ganze mehr oder weniger der Vision, die Tim am vergangenen Abend gehabt hatte.

»Na, wo geht's hin, mein Freund?«, fragte der alte Kerl.

»Tja«, sagte Tim. »Letzten Endes nach New York. Glaube ich wenigstens.«